

# Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Anzeiger

für Wildbad und Umgebung

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag.**  
Bestellpreis incl. Austr. **Sonntagsblatt** vierteljährlich  
1 M. 10 Pfg. (monatl. im Verhältnis). Bei allen württ.  
Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr  
vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerh. desselben 1 M. 20 Pfg.;  
hierzu 15 Pfg. Bestellgeld



**Die Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum  
8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfennig  
Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.  
Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft.

Nro. 136.

Samstag, den 1. November 1905.

41. Jahrgang.

## Mundschau.

Stuttgart, 16. Nov. Der König und die Königin haben sich gestern nachm. mit dem Erbprinzen und der Erbprinzeßin zu Wied zu etwa 14tägigem Jaundausenthalt nach Bebenhausen begeben.

Stuttgart, 15. Nov. Geschlachtete Schweine und Rinder werden nun aus Holland in Württemberg eingeführt. Nach einem holländischen Blatte laufen aus Württemberg und Bayern bei den holländischen Exportschlächtereien in Winterswijk Bestellungen bis zu 1000 St. ein und eine einzige Firma habe vorige Woche 900 Schweine und 109 Stück Rindvieh nach Württemberg und Bayern versandt. Für Schweine würden 40—43 Pfg. pro Pfund Lebendgewicht bezahlt.

Stuttgart, 16. Nov. Ein Korrbureau berichtet: In einer gestern abend abgehaltenen Sitzung von Vertretern der Sozialdemokratie und der Volkspartei wurde ein gemeinsames Vorgehen bei der Gemeinderatswahl entgültig beschlossen. Man einigte sich dahin, 4 Kandidaten der Sozialdemokratie und 2 der Volkspartei aufzustellen. Außerdem sollen zwei „unparteiische“ Kandidaten auf den gemeinsamen Wahlzettel genommen werden, wovon einer dem Wirtsstand angehören soll.

Stuttgart, 13. Nov. Der Verband zum Schutze der Detailreisenden in Deutschland (Sitz Stuttgart) wendet sich in einer Eingabe an den Reichstag zwecks Aenderung des § 55 der Gewerbeordnung, dahingehend, daß die Detailreisenden zur Ausübung ihrer Tätigkeit künftig statt eines Wandergewerbebescheins einer Legitimationskarte bedürfen.

Altensteig, 16. Nov. Schon zum zweitenmal innerhalb einer Woche ereignete sich ein schwerer Unglücksfall beim Langholzfahren in unserer Umgebung. Der verwitwete Bauer Michael Theurer von Simmersfeld wurde bei der Hochdorfer Sägmühle gestern abend von einem rollenden Stamm getroffen. Er erlitt einen schweren Beinbruch und erhebliche Verletzungen am Hinterkopf. Man verbrachte ihn auf die Reumühle, wo ihm die erste Hilfe erteilt werden konnte. Leider erlag der Verletzte heute vormittag seinen Wunden.

Herrenberg, 14. Nov. Bereits ein Drittel der 27 Ortschaften unseres Bezirks umfassenden Gemeinden wurden von der Schweinepest heimgesucht, die bei der gegenwärtigen Fleischteuerung ein höchst unwillkommener Gast ist.

Tübingen, 15. Nov. Vor der Strafkammer hatte sich gestern der Landjäger Klotz von Liebenzell als Angeklagter zu verantworten, weil er anlässlich der Erforschung von strafbaren Handlungen von

unwissenden Landleuten Geidbeträgen erschwindelt hat. Er wurde wegen Betrugs zu 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

Loßlau, 15. Nov. Auf dem Heimweg wurde der Bauernsohn Lust von hier von dem Messerschmied Grimmer durch einen Dolchstoß schwer verletzt. Der Verletzte kam nach Karlsruhe in die Klinik und der Täter nach Neuenbürg ins Gefängnis.

Bödingen. Drei hiesige Einwohner hatten der Wahrtage einer Zigeunerin folgend, 201 gezogene Lotterielose gesammelt, verbrennt, die Asche zu drei gleichen Teilen unter sich verteilt und in einer Nacht auf den Gräbern ihrer Angehörigen ausgebreitet, um den ihnen von der Zigeunerin verheißenen Gewinn in der Lotterie zu machen. Der letztere ist bis jetzt ausgeblieben, eingetroffen ist aber eine Anzeige gegen dieselben wegen Uebertretung der Friedhofordnung.

Ravensburg, 16. Nov. Heute früh 1/4 4 Uhr brach in dem Warenhaus von Geschwister Knopf Feuer aus, welches das gesamte Warenlager zerstörte. Der erste Stock sowie der Dachstuhl sind abgebrannt. Waren, die vom Feuer verschont blieben, wurden durch das eindringende Wasser vernichtet.

Donauessingen, 15. Nov. Der Fürst zu Fürstenberg veranstaltete heute eine Fuchsjagd, an der der Kaiser und die übrigen Gäste teilnahmen. Der Kaiser erlegte 28 Füchse, 1 Dachs und 3 Hasen. Morgen ist Hochwildjagd.

Pforzheim, 14. Nov. Die Stadt Pforzheim zählt jetzt 62000 Einwohner.

Der frühere langjährige Kassier der Darlehenskasse in Pfalzgrafenweiler, Kaufmann Wiedmaier, wurde von der Rotweiler Strafkammer wegen Unterschlagung und Untreue zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Er hatte die Kasse um etwa 20000 M. geschädigt.

Berlin, 16. Nov. Die Stadtverordneten bewilligten anlässlich der silbernen Hochzeit des Kaiserpaars im Jahre 1906 den Betrag von 500000 M. für die Altersversorgungsanstalt der Kaiser Wilhelm Augusta-Stiftung.

Berlin, 16. Nov. Ueber den neu ausgebrochenen Generalausstand in Russland wird dem Berl. Tagebl. aus Petersburg gemeldet: Der Bahn- und Postverkehr mit Deutschland ist abermals unterbrochen, da sich die Warschauer Bahn gestern Mittag dem vom Arbeiterkomitee proklamierten Generalstreik anschloß. Alle großen Fabriken und Spinnereien stehen still. Alle Vorstädte sind von neuem durch starke Militärabteilungen mit Maschinenkanonen besetzt. Petersburg steht wiederum

unter dem vollen Druck des Arbeiterproletariats, welches entschlossen ist, die Regierung zu zwingen, Polen Autonomie zu geben, und ihr Befehle vorzuschreiben. Man glaubt aber jetzt noch an die Möglichkeit, daß es durch den Streik unter den Arbeitern selbst zur Spaltung und zu Zwistigkeiten kommen werde, weil der größte Teil der Arbeiter streikmüde ist und in Arbeiterkreisen nackte Not herrscht. Gestern fanden bereits auf mehreren Fabriken blutige Prügeleien zwischen streikenden und streikmüden Arbeitern statt. Gestern abend trat ein Ministerrat zur Beratung über außerordentliche Maßnahmen gegen das Willkürregiment der sozialdemokratischen Arbeiterpartei zusammen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet die bevorstehende Ernennung des Direktors Dr. Stübel auf einen Gesandtenposten und die des Erbprinzen Ernst zu Hohenlohe-Langenburg (bis vor kurzem Regent der Herzogtümer Koburg und Gotha) zum Direktor der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes, die im Laufe der bevorstehenden Tagung des Reichstags in ein Staatssekretariat für die Kolonien umgewandelt werden soll.

„Das Kaiserreich ist der Friede!“ so log Napoleon III. während er schon im Begriff stand, das Schwert gegen Preußen zu ziehen. Um den läßlichen Eindruck der letzten Enthüllungen über die englisch-französischen Machenschaften zu beseitigen, gab gestern der englische Ministerpräsident Lord Balfour über die beispiellose Friedensliebe Englands beim Lordmayorsbanket in der Londoner Guildhalle eine ähnliche Erklärung ab. Englands Interesse sei der Friede. Es wolle gesichert und Schicksalsstörungen dastehen und wünsche anderseits dringend, daß die neue Maschinerie des Schiedsverfahrens angewendet werde. So wenig sich Deutschland durch die lecke Lüge Napoleons einschläfern ließ, so wenig wird es der Versicherung Lord Balfours glauben. England wird — wie seit Jahrhunderten — jede Gelegenheit benützen, sich unliebsamer Konkurrenten durch Anzettlung von Kriegen zu entledigen. Ein Tor, wer aus der Geschichte nichts lernt und Fuchspredigten vertraut! Unser Kaiser hat Recht: Deutschland muß sein Pulver trocken und sein Schwert scharf halten — dann ist für uns der Friede gesichert.

Der Großherzog von Luxemburg, der seit einiger Zeit schwer krank in seinem Schlosse Hohenburg darniederlag, hat in der Nacht zum Freitag neue Schwächeanfalle erlitten und ist gestern vormittag 11 1/4 Uhr gestorben.

In Brüssel ist gestern der Graf von Flandern, der jüngere Bruder des

Königs Leopold, gestorben. Sein Sohn, Prinz Albert, ist nunmehr der belgische Thronfolger.

Petersburg, 16. Nov. Die Behörden treffen Vorbereitungen für schwere Straßenkämpfe. Ganze Batterien Maschinengewehre werden in Position gebracht. Die Bürgerschaft flüchtet. Alle nach auswärts gehenden Schiffe füllen sich im Augenblick mit Flüchtlingen, meistens Frauen und Kinder. Sie gehen mit größter Fahrgehwindigkeit nach deutschen Häfen.

St. Petersburg, 16. Nov. Graf Witte hat an die Arbeiter aller Werke und Fabriken Telegramme folgenden Inhalts gerichtet: „Brüder, Arbeiter! Nehmt die Arbeit wieder auf und hört auf, euch an Unruhen zu beteiligen; habt Mitleid mit euren Frauen und Kindern und hört nicht auf die Ratschläge Uebelgestimmter! Der Kaiser hat uns befohlen, der Arbeiterfrage besonderes Interesse zuzuwenden, und hat für diesen Zweck ein besonderes Handels- und Industrieministerium geschaffen, welches direkte Beziehungen zwischen den Unternehmern und den Arbeitern schaffen wird. Gebt uns Zeit, ich werde alles für euch tun, was möglich ist. Hört auf den Rat eines Mannes, welcher euch hilft und nur Gutes wünscht. Graf Witte.“

Die Leitung der revolutionären Partei in Petersburg kündigt eine Riesen-Demonstration von 500 000 bewaffneten Arbeitern an. Die Behörden scheinen fest entschlossen, eventuelle revolutionäre Unruhen mit Gewalt zu unterdrücken, selbst wenn Tausende ihr Leben lassen müßten. Mit jedem Tage wird die Lage gefährlicher. Die revolutionäre Partei arbeitet jetzt darauf hin, den Verkehr auf sämtlichen Telegraphenlinien in Rußland einzustellen.

Eine amtliche Mitteilung über die Unruhen in Kronstadt stellt fest, daß insgesamt 18 Personen getötet, 8 ihren Verletzungen erliegen, 2 Offiziere und 81 Marinesoldaten und Zivilpersonen verwundet worden sind. 5 Häuser wurden niedergebrannt, 6 Offizierswohnungen, 143 Kaufläden und 9 Weinschankstellen geplündert. Alle Meuterer und Plünderer sind verhaftet; beim Appell fehlten 34 Matrosen. Die Untersuchung wird energisch betrieben; nach ihrer Beendigung beginnt der Prozeß. In dem Dorfe Malinowka jagte eine plündernde Bande Tiere in die Kirche. 42 dieser Kirchenschänder wurden darauf von den Bauern totgeschlagen, bevor das Militär herankommen konnte.

Der Korrespondent des Daily Express in Odessa telegraphiert, daß die Juden in Südrußland ihre Heimat verlassen, um nach England und Amerika auszuwandern. 10 000 Juden verlassen das Land jeden Tag. Viele Städte, darunter Odessa und Kischinew werden förmlich entvölkert. In vielen Fällen geben die Juden gutgehende Geschäfte auf, um eine neue Existenz unter den ungünstigsten Bedingungen im Auslande zu begründen.

Aus Tokio verlautet, die Unruhen in Wladiwostok hätten nunmehr völlig aufgehört. Die dazielbst ansässigen Fremden seien nicht zu Schaden gekommen; im ganzen seien bei den Unruhen 800 Personen getötet oder verwundet worden.

Christiania, 16. Nov. Der Ministerpräsident teilte in der heutigen Stortingssitzung mit, daß die Königswahl am Samstag stattfinden soll. Das Storting hat heute mit 100 gegen 11 Stimmen den Vorschlag betr. die Apanage des Königshauses angenommen. Dieselbe beträgt 700 000 Kronen jährlich.

Der Name des neuen Königs wird Karl V. sein.

### Aus Stadt und Umgebung.

Neuenbürg, 15. Nov. Um die durch den Rücktritt des Hauptkassiers der Bezirkskrankenkasse, Hrn. Verwaltungssaktuar Trostel, am 1. Dezember frei werdende Stelle eines Hauptkassiers sind nicht weniger als 16 Bewerber, darunter 13 geprüfte Verwaltungsmänner aufgetreten. Von letzteren beanspruchten einige Kandidaten einen höheren als den festgesetzten Gehalt. Gewählt wurde in der heutigen Vorstandssitzung Stationskommandant Reißer in Waiblingen, früher in Neuenbürg, welcher nach 26 Dienstjahren demnächst pensioniert werden wird.

Die ordentliche Generalversammlung der Bezirkskrankenkasse Neuenbürg, findet am Sonntag den 26. November d. J. nachmittags 2 1/2 Uhr im Rathausaal in Neuenbürg statt. Tages-Ordnung: 1) Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres, 2) Ergänzungswahlen für den Vorstand, 3) Sonstiges.

# 28

Millionen Stück Doering's **Eulen-Seife**, sind bis Ende 1904 zum Versandt gelangt. Keine andere Toilette-Seife hat einen solchen Erfolg aufzuweisen! Dieser Verbrauch ist der beste Beweis für die Güte und die vorzügliche Wirkung des Fabrikats. Man weise minderwertige Nachahmungen zurück und verlange nur Doering's **Eulen-Seife**, welche zum Preise von 40 Pfg. per Stück überall zu haben ist.

Die Postexpeditorstelle in Herrenalb wurde dem Postassistenten Conz bei dem Bahnpostamt Stuttgart übertragen.

### Bermischtes.

Erzherzog Leopold von Toskana, welcher bekanntlich nach seiner Eheschließung mit Fräulein Adamowitsch auf seinen Titel, seine Ordensauszeichnungen und auf seine Stellung in der österreichischen Armee Verzicht leistete, hat sich in Genf angesiedelt, dort den Namen Leopold Wölfling angenommen und das Schweizer Bürgerrecht erworben. Nach den in dieser Republik bestehenden Gesetzen muß Leopold Wölfling auch seiner militärischen Dienstpflicht genügen und als Rekrut zur Ausbildung einrücken, welche wohl nur wenige Wochen währt. Der ehemalige hohe österreichische Offizier muß nun als Rekrut wieder marschieren lernen, Gelerübungen und Übungen mit dem Gewehre machen und da ihm diese Exerzitionen nicht fremd sind, wird er von den Instruktoren stets belobt.

### Obstpreise.

Stuttgart 17. Nov. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut marktamtlicher Zusammenstellung waren heute im ganzen 59 Wagen zum Verkauf aufgestellt. Neu zugeführt waren 26 Wagen, nämlich 4 aus Oestreich-Ungarn, 2 aus Italien, Preis 1100 Mk., 1 aus der Schweiz, 4 aus Serbien, Preis 1100—1150 Mk. je per 10 000 Kilo, 15 aus Spanien. Nach auswärts abgegangen 8 Wagen. Im Kleinverkauf: Aepfel 5.70—6.50 Mk. Birnen 5.00—5.50 Mk. per 50 Kilo.

### Standesbuch-Chronik

vom 10. bis 17. Nov. 1905

#### Geburten:

13. Nov. Treiber, Karl Friedrich, Bankdiener hier, 1 Tochter.

#### Aufgebote:

16. Nov. Kubach, Wilhelm, Mahlbursche in Dillweissenstein und Kollmer, Karoline Rosine hier.

#### Gestorbene:

10. Nov. Simon, Emilie Marie, Tochter des Zimmermanns Karl Friedrich Simon hier, 1 Jahr 5 Monate alt.

### Wildbad.

## Bekanntmachung

betreffend die

Anmeldung von Veränderungen, welche eine Berichtigung des Grund-Gebäude- oder Gewerbestandes bedingen.

Auf Grund des Art. 4 des Gesetzes vom 20. Dezember 1899 betr. die Anlegung und Fortführung der Steuerbücher (Reg. Bl. S. 1219) und Art. 60 des Gesetzes vom 8. August 1903 betr. die Besteuerungsrechte der Gemeinden und Amtskörperschaften (Reg. Bl. S. 397) sowie Par. 7 der Anweisung des K. Steuerkollegiums Abteilung für direkte Steuern vom 23. September 1904 zum Vollzug des Gesetzes betr. Abänderungen des Gesetzes vom 28. April 1873 über die Grund-Gebäude- und Gewerbesteuer vom 8. August 1903 (Amtsbl. des Steuerkollegiums S. 227) werden diejenigen **Grundeigentümer** (und Befällberechtigten), sowie **Gebäudebesitzer**, bei deren

Grundstücken und Gefällen oder Gebäuden während des laufenden Kalenderjahres eine Veränderung stattgefunden hat, welche eine Änderung des Steuerkatasters zur Folge hat, aufgefordert, hievon bis **31. Dezember l. J.**, spätestens aber bis zum 15. Januar l. J. bei dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen. Ebenso sind von den **Gewerbetreibenden** etwaige in ihrem Betrieb eingetretene (nachhaltige) Veränderungen bis **spätestens 31. Dezember l. J.** bei dem Ortsvorsteher anzuzeigen.

Eine Anzeigepflicht liegt besonders vor:

I. Bei dem **Grundeigentum** und den **Gefällen** gemäß Art. 70, 71 und 72 des Gesetzes vom **28. April 1873** (Reg. Bl. von 1903 S. 344):

- a) wenn einem Grundstück ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Steuerfreiheit begründet ist (Art. 2 Ziff. 1—4 des ebengenannten Gesetzes, oder wenn ein bisher steuerfreies Grundstück infolge der Verwendung zu einem anderen Zweck diese Steuerfreiheit ganz oder teilweise verloren hat;
- b) wenn ein ertragsunfähiges Grundstück oder die bisherige Grundfläche oder Hofraute eines Gebäudes der forst- oder



- c) wenn durch Naturereignisse (Anschwemmungen, Abschwemmungen, Erdfälle, Versandungen u. s. w.) ein neues Grundstück (Insel) gebildet, oder ein bereits vorhandenes Grundstück vergrößert oder verkleinert wird, ganz verloren geht oder auf die Dauer ganz oder teilweise ertragsunfähig wird;
  - d) wenn die Ertragsfähigkeit einer Grundfläche durch die Entfernung nachteiliger oder die Entstehung günstiger Verhältnisse auf die Dauer so erhöht wird, daß sie fortan unzweifelhaft in eine höhere Klasse gehört oder wenn der umgekehrte Fall eintritt;
  - e) Wenn die Kultur eines Grundstücks auf die Dauer verändert wird durch Verwandlung von Aekern in Wiesen, Wald u. s. w. oder umgekehrt, Verwendung eines Grundstücks als Baumgut, Hopfengarten, Steinbruch u. s. w. oder durch das Aufhören einer solchen Verwendung;
  - f. wenn ein Grundstück die Eigenschaft eines Gartens annimmt oder ein als Garten eingeschätztes Grundstück diese Eigenschaft verliert;
  - g) wenn ein Grundstück geteilt wird;
  - h) wenn ein Grundstück abgelöst wird oder eine im Befallkataster laufende Nutzung aus einer andern Ursache aufgehört oder sich verändert hat.
- II. Bei den Gebäuden, gemäß Art. 81 und 82 des obengenannten Steuer-Gesetzes:
- a) wenn ein Gebäude oder ein Gebäudeteil niedgerissen worden, ganz oder teilweise zugrunde gegangen, oder sonst zur Benutzung untauglich geworden ist;
  - b) wenn ein Gebäude eine Wertverminderung oder eine Wertserhöhung dadurch erhalten hat, daß es zum Zweck einer anderen dauernden Verwendung baulich umgewandelt worden ist;

- c) wenn einem Gebäude ganz oder teilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Steuerfreiheit begründet ist (Art. 2 Z. 5 und 7 des Ges.) oder wenn bisher steuerfreie Gebäude oder Gebäudeteile infolge der Benutzung zu einem anderen Zwecke diese Steuerfreiheit verloren haben;
  - d) wenn eine mit einem Gebäude eingeschätzte Hofraite in Wegfall gekommen, verkleinert, auf die Dauer ganz oder teilweise unbenutzbar geworden oder der land- oder forstwirtschaftlichen Kultur zugewendet worden ist, oder eine nach Art. 2 des Gesetzes Steuerfreiheit begründende Verwendung gefunden hat;
  - e) wenn eine solche Hofraite durch Naturereignisse oder durch Zuziehung von bisher steuerfreien oder zur Grundsteuer zugezogenen Fläche vergrößert worden ist;
  - f) wenn ein Gebäude neu errichtet, oder wenn ein Gebäude durch Aufsetzen eines oder mehrerer Stockwerke, oder durch Ueberbauung einer weiteren Grundfläche vergrößert worden ist;
  - g) wenn bisher ganz unbrauchbar gewesene Gebäude ganz oder teilweise nutzbar gemacht worden sind.
- III. Bei den Gewerben gemäß Art. 100 des obengenannten Gesetzes:
- a) wenn ein Gewerbe neu begonnen, oder mit einem schon bestehenden Gewerbe ein weiteres verbunden worden ist;
  - b) wenn ein Gewerbe, oder eines von mehreren durch dieselbe Person betriebenen Gewerben aufgegeben worden ist;
  - c) wenn das Betriebskapital oder die Zahl der Gehilfen und Arbeiter bei einem Gewerbe erheblich vermehrt oder vermindert worden ist.

Vorstehendes wird hiemit bekannt gemacht.

Wildbad, den 16. November 1905.

Stadtschultheißenamt:  
Baehner.

## „Steter Tropfen höhlt den Stein!“

Eine tägliche fortgesetzte Schwächung des Herzens- und Nervensystems bedeutet der tägliche Genuß von Bohnenkaffee. Man bedenke doch, daß der Kaffee einen ausgesprochenen Giftstoff, das Koffein, enthält, das auch in kleinen Dosen auf die Dauer lähmend und zerstörend auf den Organismus wirkt. Ein Fachgelehrter, wie Dr. Stuhlmann, sagt kurz und treffend vom Koffein: —

- 1) „Das Koffein ist ein Gift und nicht ein Nahrungsstoff.“
- 2) Das Koffein führt, an geeigneten Orten appliziert, in verhältnismäßig kleinen Dosen und in kurzer Zeit den Tod der verschiedensten Tiere herbei.
- 3) Das Koffein wirkt nicht tödlich dadurch, daß es das Blut zerstört, sondern sicher und gewiß dadurch, daß es im Kontakte mit dem Nervensystem Lähmung herbeiführt.“

Die täglich wiederkehrende Tasse Kaffee ist also ein täglich wiederkehrender Angriff auf unsere besten und wichtigsten Körperkräfte, der mit der Zeit ein schweres Zerstörungswerk zu vollbringen vermag.

Was wir täglich trinken, muß absolut unschädlich und zuträglich sein, damit wir gesund und leistungsfähig bleiben.

Deshalb haben auch die hartnäckigsten Gegner sich allmählich ganz und gar zu Kathreiners Malzkaffee bekehrt, weil dessen, von den ersten Autoritäten der Wissenschaft anerkannter Gesundheitswert eben eine unwiderlegbare, wirkliche Tatsache ist. Zu dieser wichtigen, unschätzbaren, hygienischen Eigenschaft des echten „Kathreiner“ kommt noch sein anregender, würziger Kaffeegeschmack, der ihm durch ein eigenartiges, patentiertes Verfahren mitgeteilt wird und wodurch sich Kathreiners Malzkaffee vor sämtlichen ähnlichen Fabrikaten und Nachahmungen auszeichnet und überall dauernden Eingang findet. Der echte Kathreiner Malzkaffee wird nur in geschlossenen Paketen verkauft, die das Bild und den Namenszug des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke tragen. Wer den „Kathreiner“ noch nicht kennt, der mache gleich einen Versuch mit ihm!

Forstamt Wildbad.

Am Montag, den 20. Nov.

vormittags 8 Uhr

wird der **Abraum** vom Scheidholz aus Abteilung Reiberbrandebene, Vorderer Kriegswaldobene, Soldatenbrunnen, Tuchmachersweg, Stockwiese, Rißhalde, Vorderer Pöllert, Vorderes-, Mittleres- und Hinteres Spedenteich, Pflanzgarten, Mittlerer und Hinterer Langerwald; sowie das **Abbruch- u. Abfallmaterial** bei der Brücke am Lager, auf der Forstamtskanzlei **verkauft**.

Ich beabsichtige, meine in den **Anlagen, im Neutrenth, im Blöcherweg und im Spießfeld** gelegenen

## Grundstücke

zu verkaufen und kann jederzeit ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Frau Treiber We.

am Mühlweh.

Auch ist bei mir eine **Zuterschneidmaschine** billig abzugeben.

Empfehle vorzügliche

## Weiß- u. Rot-Weine

über die Straße, in verschiedenen Preislagen. Bei Abnahme von 20 Liter das Liter schon zu 35 Pfg.,

**Fr. Kessler**  
Straubenberg.



### Wildbad. Bau-Reparationsholz-An- meldung.

Diejenigen Gebäudebesitzer, welche Baureparationsholz  
bedürfen, wollen es längstens bis **30. ds. Mts.** anmelden bei  
der **Stadtpflege.**

### Die Ortsgruppe der Deutschen Partei Wildbad

Liberale Vereinigung  
hält Samstag, den 18. November 1905  
abends 8 Uhr  
im Gasthaus zum „Kühlen Brunnen“

### Generalversammlung ab mit anschließender Besprechung über Mittelstands-Politik.

Referent Herr Reallehrer Kirschner. Hierzu ist Jeder-  
mann frdl. eingeladen. Freie Diskussion. Der Vorstand.

### Militärverein Wildbad

„Königin Charlotte.“



### Generalversammlung

am Sonntag den 19. Nov.  
Nachmittags 2 Uhr  
bei Kamerad J. Krimmel zur „alten Linde.“

Bei der Wichtigkeit der auf der Tagesordnung stehenden  
Gegenstände, wird vollzähliges Erscheinen erwartet.  
Den 16. November 1905.

Der Vorstand.

### Wildbad. Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am  
Dienstag, den 21. November  
stattfindenden Hochzeitsfeier erlauben wir uns hiemit  
Verwandte, Freunde und Bekannte in das **Gasthaus  
z. Sonne** freundlichst einzuladen und bitten dieses  
als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl GÜthler,  
Marie Walz.

Kirchgang um 1/2 1 Uhr vom Hotel Waisch aus.

### Nähmaschinen

anerkannt bester Systeme, aus den ersten deutschen Fabriken  
von 50 Mark an, ebenso

Nähmaschinen für Kunststickerei,  
mit gedruckter Anleitung hierzu.  
Reparaturen werden unter Garantie billigst ausgeführt.

Heinrich Bott,  
Villa Karoline.

Telefon Nr. 33

Revaktion, Druck und Verlag von H. Wildbrett, Wildbad.

(Mit 1 Beilage.)

### Gasth. z. Uhlandshöhe Montag, den 20. Nov.

### Mekel-<sup>Metzelsuppe.</sup> Suppe

ferwie  
feinste Bockwürstle mit Kraut  
wozu frdl. einladet  
**C. Schmid.**

Trotz der Fleischtenerung kann die Hausfrau billige  
und doch nahrhafte, wohlschmeckende Suppen auf den Tisch bringen mit



In kürzester Zeit, nur mit Wasser — man nehme keine Fleischbrühe —  
zuzubereiten. Bestens empfohlen von **Carl Wilhelm Bott.**



### Jagd- u. Fantasie- Westen,

Sweaters u. Knabenwesten,  
Damenwesten

in großem Sortiment und allen  
Preislagen neu eingetroffen,  
ebenso sämtliche Tricotagen als  
Hemden, Jacken und Bein-  
kleider gewoben und gestrickt

**Phil. Bosch, Wildbad.**

P.S. Um meinen Umsatz zu steigern, gebe bei Barzahlung  
von der vollen Mark **5 Prozent Rabatt** auch auf die  
nach meiner Mustercollection (Hantel u. Kurz, Stuttgart) ge-  
wählten **Damenkleiderstoffe.**

Einige sogenannte Marktartikel bleiben vom Rabattsatz  
ausgeschlossen.

### Cigarren Rauch- Kau- u. Schnupf- Tabake

empfehlt Dan. Treiber, König-Karlstr.

### Haben Sie Husten

Heiserkeit, Katarrh, Ver-  
schleimung, Influenza oder  
Krampfhusten zc., so helfen  
Ihnen am besten u. schnellsten  
Carl Nill's allein echte  
Spitzwegerich  
**Brustbonbons.**

Nur echt in Paketen à 10  
und 20 Pfg. mit dem Na-  
men **Carl Nill** zu haben  
in **Wildbad** bei: **Dr.  
C. Metzger, Apoth. u.  
C. W. Bott, in Calm-  
bach: W. Locher.**

In Karlsruhe, dem Großh. Baden u.  
angr. Ländern inferiert man mit größt.  
Erfolg in der tägl. 2 x  
mit **33000 Exempl.** ersch.  
„**Badischen Presse**“,  
weitans verbreitetste Zeitung Badens.  
Ueber alle Vorkommnisse raschste u.  
eingehendste unparteiische Berichte, an-  
erkannt reichster Depeschenteil. Die  
„**Badische Presse**“ wird von Jeder-  
mann, ohne Ansehung der Partei od.  
Konfession mit Interesse gelesen. Auch  
in den Nachbarländern erfreut sich die  
„**Bad. Presse**“ ein. gr. Leserkreises. Alle  
Postämter u. Briestr. nehmen Bestella-  
an. Preis bei der Post abgeh. 1.80,  
tägl. 2 mal frei ins Haus gebr. 2.52  
pro Vierteljahr. Probeblätter gratis.

### Druck-Arbeiten

aller Art liefert rasch u. billig  
**H. Wildbrett's Buchdruckerei.**

